

Test-Tracklist:

- Track 11 – Stop the bleeding (9)
- Track 01 – Superpower (8)
- Track 07 – Target practice (7.5)
- Track 09 – Altered statesmen (8.5)
- Track 10 – Bride of Punkara (9.5)
- Track 03 – No fun (8)
- Track 04 – Speed of light (8)



Zur Sache:

Die Band: Die **Asian Dub Foundation** wurde 1993 als Community Projekt von **Aniruddha Das** (Bass, Programming), **John Pandit** (Turntables) und Rapper **Deeder Zaman** gegründet. 1994 kam der Gitarrist **Steve Chandra Savale (Chandra Sonic)** dazu der unüberhörbar prägnante asiatische Akzente setzt. Das Projekt war politisch motiviert und trat dementsprechend hauptsächlich bei Protest Konzerten auf. Diese Einstellung hat sich bis heute trotz des Erfolgs gehalten, Songtitel wie ‚**Tank**‘ oder ‚**Target practice**‘ spiegeln ihre grundsätzliche Anklage gegen Rassismus, Krieg, Globalisierung und korrupte Politiker wider. Im Laufe der letzten Jahre wurde die Besetzung ständig erweitert und verändert, den kompletten Überblick über das Kommen und Gehen besonders der MCs hat hoffentlich wenigstens noch **John Pandit**, denn mittlerweile sind **Zaman** und auch **Das** ausgestiegen um sich stärker auf ihre eigenen Aktivitäten als Lehrer und im Kampf um Bürgerrechte engagieren zu können. Bei der Vielzahl der verschiedenen Akteure verwundert es kaum dass die Musik der Band schon immer eine außergewöhnliche Verschmelzung vieler Sounds und Stile darstellt. Drum'n 'Bass, Ragga, Dub, HipHop, Elektro, Indie... die Mehrzahl der Tracks sind leidenschaftlich gewürzt mit asiatischer Verspieltheit und fernöstlicher Mystik. Furiose energiegeladene Songs mit lautem aggressivem MC wechseln sich typischerweise mit einfühlsamen melodischen Sequenzen ab.

Das vorliegende Album: **Punkara** ist das 6. Album von ADF und wieder sind ein neuer Sänger und ein neuer MC zu hören. Grundsätzlich ist man sich dem musikalischen Konzept treu geblieben. Harte schnelle BreakBeats, Ragga, HipHop, orientalische Klänge, Dub und Indierock fusionieren zu einem feurigen treibenden Soundgefüge, dominiert wie immer vom anklagenden Geschrei und Gesang der MCs. Im Vergleich zum Vorgänger **Tank** fällt der deutliche Indierock Anteil auf, der Name **Punkara** weist ja schon in diese Richtung. Harte Gitarren machen das Album rockiger und erdiger ohne dass die für die Band typische Atmosphäre zu kurz kommt. Im traditionellen Downbeat Track **Bride of Punkara** ist sie dann auch ein Garant für ein unbeschreiblich wohliges Gefühl.

Auch auf **Punkara** gibt man sich kämpferisch gegen das Unrecht dieser Welt, die Songtitel sprechen für sich. Das hat hoffentlich nichts damit zu tun dass dieses gute Album vorerst nur in Japan veröffentlicht wird.

Fazit: **Asian Dub Foundation** sind wieder zurück und wirken frisch, positiv und sehr kreativ. Die Virtuosität in Verbindung mit aggressiven Beats und der unvergleichlichen Melodik traditioneller fernöstlicher Musik ist ein wertvoller Schatz dieser Band. Live darf man sie wie immer auf keinen Fall verpassen!

TestFacts: Asian Dub Foundation – Punkara		
Einzeltrackbewertung		
1	Superpower	8
2	Burning fence	9.5
3	No fun	8
4	Speed of light	8
5	Ease up Caesar	9
6	S.O.C.A.	7.5
7	Target practice	7.5
8	Living under the radar	7.5
9	Altered statesmen	8.5
10	Bride of Punkara	9.5
11	Stop the bleedin	9
12	Awake / asleep [*]	8
Reine Titelwertung:		8.3
Abzüge	-	
Boni	-	
Spielzeit	53 Minuten	
Label		
Release	4 / 2008 (vorerst in Japan)	
SUPREMEWERTUNG ►		8.3*

*Die Wertung basiert auf der Einschätzung von: Ralf
Die Gesamtwertung ergibt sich aus dem Durchschnitt der einzelnen Titelwertungen. 0 = indiskutabel, 10 = ultimates Album. Ergänzende Kriterien betreffen die Spielzeit: <45 Min: -0,5 Punkte, <40 Min: -1 Punkt, >75 Min: +1 Punkt und Sonderausstattung (Videos, Bonusdatenträger, aufwändige Verpackung, usw.): mind. +0,5 Punkte